

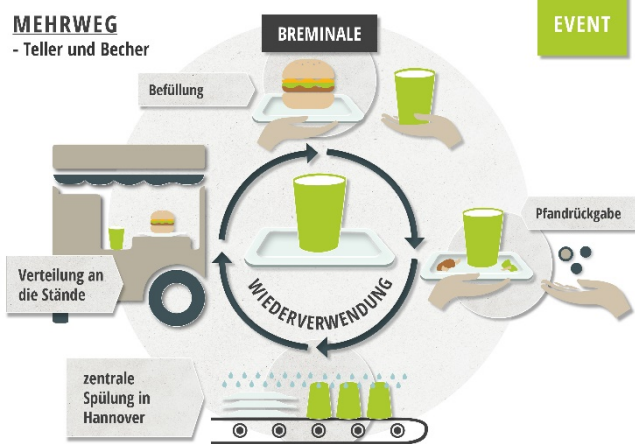
Best Practice:



Worum handelt es sich?

Die Breminale ist ein fünftägiges Kulturfestival, das immer im Hochsommer am Bremer Weserufer stattfindet. Auf mehreren Bühnen werden den rund 220.000 Besucher*innen Konzerte, Theaterperformances und weitere Unterhaltung geboten. Es gibt weder einen Einlass noch wird Eintritt verlangt. Die Breminale erhält Fördermittel des Bremer Senators für Kultur sowie 2022 auch Bundesfördermittel des Bundesministeriums für Kultur und Medien.

Seit vielen Jahren kommen auf der Breminale Mehrwegbecher beim Ausschank von Kaltgetränken zum Einsatz. Nach einem Probelauf auf der dezentralen Breminale 2021 werden jetzt auch Essen und Heißgetränke in Mehrweg ausgegeben. Die Veranstalter*innen vom concept bureau rechnen mit 20-30 Gastronomiebetrieben und mit einem vielfältigen Speise- und Getränkeangebot in Mehrweg.



Wie wird Mehrweg umgesetzt?

Für ihr Mehrwegangebot setzt die Breminale auf Mehrwegbecher aus Polypropylen und Polycarbonat sowie Mehrwegteller und -schalen aus Polypropylen des Becher Miet- und Spülservices aus Hannover. Der Anbieter liefert die Becher, Teller und Schalen auch an. Die Gastronomen sollten daher bereits im

Vorhinein ihren Geschirrbedarf abschätzen, können aber bei Bedarf während der Veranstaltung auch weitere Produkte nachordern, da der Dienstleister mit Ausgabestellen vor Ort ist.

Die Becher und Teller werden gegen ein Pfand von je 1 Euro ausgegeben. Bei den Tellern ist zusätzlich je eine hölzerne Pfandmarke dabei. Bei der Rückgabe der Teller muss diese mit vorgelegt werden, um das Pfand zurück zu erhalten.



An jedem Gastronomiestand, der am Mehrwegsystem teilnimmt, können benutzte Becher, Teller und Schalen zurückgegeben sowie die Pfandmarken gegen die Pfandgebühr wieder eingetauscht werden.

Für die Teller und Schalen gibt es direkt neben den Ständen extra Rückgabekisten, in die Festivalbesucher*innen das benutzte Geschirr stellen können, um auch bei geringer Standfläche eine einfache und hygienische Rückgabe zu gewährleisten.

Sind die Rückgabekisten eines Gastronomiestandes voll, bringt dieser sie zu einer von mehreren Stationen auf dem Festivalgelände, um sie gegen eine Kiste mit sauberem Geschirr auszutauschen.

Das Geschirr wird anschließend zur Spülung nach Hannover gebracht. Mehrwegteller oder -becher, die auf der Breminal kaputtgehen, werden einem Recycling zugeführt. Das auf der



Breminale eingesetzte Geschirr ist nicht bedruckt und wird nach dem Festival auf anderen Veranstaltungen eingesetzt.



Die Besucher*innen werden auf dem Festivalgelände an verschiedenen Stellen umfassend über das neue Mehrwegangebot informiert. Infotafeln, die zusammen mit der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien (RENN Nord) erstellt wurden, weisen auf die Umweltentlastung und Abfallvermeidung durch das Mehrwegsystem hin. Darüber hinaus klären Plakate und Aufsteller über ein begleitendes Forschungsvorhaben des Instituts für Energie und Kreislaufwirtschaft (IEKrW) zu Mehrweggeschirr auf.

Für die breite Öffentlichkeit gibt es eine Pressekonferenz zum Thema sowie ausführliche Infos auf der Festivalwebsite www.breminale-festival.de und in den sozialen Medien.

Die Ausweitung des Mehrwegsystems auf Speisen bei der Breminale hat ein positives Echo in den lokalen Medien nach sich gezogen.

Was wird eingespart?

Durch den Mehrwegeinsatz werden laut Schätzungen der Breminale-Veranstalter*innen rund 140.000 Becher und ca. 104.000 Schalen und Teller eingespart.

Insgesamt werden durch das Mehrwegsystem über 2,6 Tonnen Abfall vermieden. Das entspricht einer Klimaentlastung von über 8,6 Tonnen CO₂.

Die Reinigung und Trocknung des Mehrweggeschirrs in einer industriellen Spülstraße ist zudem besonders energie- und wassersparend.

Bei früheren Ausgaben des Kulturfestivals kamen häufig Bioplastikprodukte zum Einsatz, die in der Regel keinen ökologischen Mehrwert bieten. Mehr Infos zu Biokunststoffen stellen wir auf www.duh.de/bioplastik zur Verfügung.



Was passiert sonst noch?

Neben der Mehrwegnutzung versucht die Breminale auch auf anderen Wegen, ihren ökologischen Fußabdruck zu optimieren.

Gedruckte Programmflyer wird es in diesem Jahr nicht geben. Das Programm ist ausschließlich über die offizielle Website www.breminale-festival.de abrufbar.

Auch beim Catering wird auf Nachhaltigkeit gesetzt. So werden an vielen Ständen regionale Produkte aus ökologischer Landwirtschaft sowie am Sonntag ein 3-Gänge-Menü aus Bioprodukten angeboten.

Auf dem Festivalgelände gibt es einen Flohmarkt für ge-

brauchte Produkte, auf dem auch Upcyclingideen vorgestellt werden. Auch die Outfits des Organisationssteams sind ein Second-Hand Produkt. Eine der Bühnen wird komplett mit Solarenergie betrieben.





Zudem haben sich die Veranstalter*innen der Breminale gemeinsam mit anderen Initiativen und Unternehmen erfolgreich für ein Mehrweggebot für Veranstaltungen im öffentlichen Raum eingesetzt, das die Bremische Bürgerschaft in diesem Jahr schließlich verabschiedete. Es gilt ab 2023 für Getränke und ab 2024 für Speisen.

Kontaktinformationen

Jonas Gudegast

Projektleiter Nachhaltigkeit Breminale
0173 – 2859283, jonas@breminale.de

Fotos Copyright: Florian Reimann

Was ist daran beispielhaft?

Mit 220.000 Besucher*innen zeigt die Breminale als Großveranstaltung im öffentlichen Raum, dass Mehrweg auch auf anderen Großveranstaltungen und Festivals ohne große Anpassungen umsetzbar ist.



Ein Poolsystem mit einer externen Spülung erleichtert sowohl den Gastronomen*innen als auch den Festivalbesucher*innen den Umgang mit Mehrweg. Gerade in einem sensiblen landschaftlichen Umfeld wie dem Weserufer sollte der Schutz der Umwelt und des Klimas einen hohen Stellenwert haben. Wie das geht, zeigt die Breminale.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DEUTSCHE UMWELTHILFE E.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell

07732 9995-0



www.duh.de



info@duh.de



umwelthilfe



umwelthilfe



umwelthilfe



Deutsche Umwelthilfe

ANSPRECHPERSONEN

Dolores Birk

Fachreferentin
Kreislaufwirtschaft
d.birk@duh.de
0160-96257891

Nora Josefina Wacker

Projektmanagerin
Kreislaufwirtschaft
wacker@duh.de
030-2400867-410

SPENDENKONTO - Bank für Sozialwirtschaft Köln | IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX